



30. Juli 2014, 00:00 Uhr

30. Juli 2014, 00:00 Uhr Update: 30. Juli 2014, 00:20 Uhr

Geheimnisvolle Dunkelgräfin und ein irischer Barde

Dunkelgräfin Der MDR hat in Zusammenarbeit mit der Stadt Hildburghausen das Geheimnis der Dunkelgräfin von Ingelfingen und Hildburghausen

Dunkelgräfin Der MDR hat in Zusammenarbeit mit der Stadt Hildburghausen das Geheimnis der Dunkelgräfin von Ingelfingen und Hildburghausen gelüftet – zumindest zum Teil. Die DNA-Proben, die bei dem interdisziplinären Wissenschaftsprojekt den sterblichen Überresten der Toten im Grab der Dunkelgräfin in Hildburghausen entnommen wurden, lassen keinen Zweifel daran: Die Dunkelgräfin war nicht Marie Thérèse Charlotte, die Tochter des französischen Königs Ludwig XVI und dessen Gemahlin Marie Antoinette. Die DNA-Analysen stimmen nicht mit der weiblichen Linie Maria Theresias, der Großmutter der Bourbonenprinzessin, überein. Auch Untersuchungen, die auf DNA-Tests mit Proben vom Herzen des Dauphins, des Bruders der Prinzessin, beruhen, ergaben keine Ähnlichkeiten. Das haben die Untersuchungen des Molekularbiologen Prof. Walther Parson am Institut für Gerichtliche Medizin an der Medizinischen Universität Innsbruck ergeben. Da die DNA der Unbekannten indes sehr seltene Sequenzen aufweist, besteht eventuell die Möglichkeit, die mütterliche Linie der Dunkelgräfin zu finden, wie Prof. Sabine Bonengel vom Institut für Gerichtsmedizin aus Freiburg betont. Prof. Ursula Wittwer-Backofen vom Institut für biologische Anthropologie an der Albrecht-Ludwig-Universität Freiburg hat zudem anhand des Schädels aus dem Hildburghausener Grab das Gesicht der 58-jährigen Toten rekonstruiert. Dadurch ist auch klar, dass die Dunkelgräfin keinerlei Ähnlichkeiten mit Bildern der jugendlichen Prinzessin hatte. Ein Rätsel bleibt indes: Wer war die Dunkelgräfin, wenn sie nicht die französische Königstochter war? Über diese Frage dürfen Historiker und Heimatforscher aus Hildburghausen und Ingelfingen, wo die Dame von Herbst 1803 bis März 1804 in der Hofapotheke logierte, weiter trefflich spekulieren. bug



So soll die Dunkelgräfin als ältere Frau ausgesehen haben. Foto: MDR

Im Graben Bei seinem Besuch auf Schloß Stetten hat Chris de Burgh nicht nur einen Blick auf Brautpaar und Hochzeitsgäste geworfen, sondern sich auch den Burggraben genau angeschaut. Der irische Popstar hatte gerade seine Deutschland-Tournee zu Ende gebracht und verbrachte den letzten Abend vor seiner Abreise mit den frisch getrauten Eheleuten Christian und Natalie von Stetten, geborene Pfeiffer. "Er wollte unbedingt dabei sein", sagt Christian von Stetten, der am 24. Juli 1997 das erste Konzert des Iren in Künzelsau veranstaltet hat und seitdem mit ihm befreundet ist. Warum sich Chris de Burgh für den Burggraben interessierte, ist schnell erklärt: "Er wird dort im kommenden Jahr ein Konzert geben", sagt von Stetten. mas

Urlaub für Mayer Auf Schiffsreisen ist er als Heilbronner Arzt zu seinen Lebzeiten schon viel rumgekommen, jetzt soll Robert Mayer noch mal in die große Welt aufbrechen. Zumindest sein Konterfei samt Verweisen auf seine Leistung und die Stadt Heilbronn. Bei der zehnten Wissenspause im Deutschhof berichtete Kulturamtsmitarbeiterin Michaela Ruof von der Idee, einigen Azubis der Stadt faltbare Robert-Mayer-Hocker von den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr mit in den Urlaub zu geben. "Damit der Hocker weit hinauskommt – vielleicht ja bis ans Nordkap." Keine schlechte Idee, Mayer als Werbeträger der Stadt einzusetzen. Eine fundamentale Frage aber bleibt: Wieso eigentlich nur die Azubis? Haben die Amtsleiter, OB Harry Mergel oder Stadtarchiv-Leiter Christhard Schrenk Urlaubssperre? cf

Wiedersehen Bei der Übergabe der Europa-Skulptur im Heilbronner Deutschhof gab es ein überraschendes Wiedersehen. Bildhauer Walter Albanese rief die frühere Stadtförsterin Gundula Rosenauer zu sich, damit sie gemeinsam mit den Honoratioren der Stadt das Kunstwerk enthüllt. Albanese ist mit Gundula Rosenauer befreundet. Der Heilbronner Künstler hatte den Baumstamm aus "ihrem" Stadtwald geholt, aus dem er die Europa-Figur geschaffen hat. mut